

## Sängerbund verliert treuen Wegbegleiter

**Kaufbeuren** Vor gut 110 Jahren wurde der Sängerbund Kaufbeuren gegründet. Bis vor kurzem war dieser Männerchor bei verschiedenen Anlässen zu hören. Allerdings musste das Ensemble wegen des Alters der Mitglieder und Nachwuchsmangels sein Ende einläuten. Nach dem langjährigen Leiter, Pfarrer Rehle, ist nun erneut ein treuer Sänger und Wohltäter gestorben: Walter Scheibel. Er trat im Jahr 1959 dieser Gemeinschaft bei und wirkte fast ein halbes Jahrhundert lang als Tenorsänger bei zahlreichen Konzerten und Feiern mit. Als geschätzter Ratgeber konnte er das Vereinsleben maßgeblich mitgestalten.

„Der Kaufbeurer Sängerbund hätte sich gewiss nicht so harmonisch und freundschaftlich entwickeln können, wäre nicht Walter Scheibel immer wieder als liebenswürdiger Wegweiser und zudem als großzügiger Sponsor in Erscheinung getreten“, sagt Richard Waldmüller, ehemaliger Dirigent des Kaufbeurer Sängerbundes. „Er genoss daher bei allen Sängern das höchste Ansehen.“ Er werde in der dankbaren Erinnerung der noch verbliebenen Vereinsmitglieder weiterleben. (az)

## Informationen zur Organspende

**Kaufbeuren/Ostallgäu** Die AOK informiert ihre Versicherten aktuell umfassend zur Organspende. Ziel ist, alle Versicherten ab 16 Jahren zu ermutigen, sich mit dem wichtigen Thema auseinanderzusetzen. „Bei der Entscheidung für oder gegen Organspende gibt es kein ‚richtig‘ oder ‚falsch‘, aber es gibt Argumente, die dafür oder dagegen sprechen und die jeder für sich persönlich abwägen sollte“, so Bernd Ruppert, Direktor der AOK-Direktion Kaufbeuren-Ostallgäu. Die AOK schreibt ihre Versicherten individuell an, zusätzlich gibt es unter [www.aok.de/bayern/organspende](http://www.aok.de/bayern/organspende) ein Online-Angebot. Wissenschaftler der Universität Hamburg haben gemeinsam mit weiteren Experten eine Entscheidungshilfe erstellt, die verständliche Informationen zu Fragen der Organspende bietet. Wer als AOK-Versicherter zusätzliche Beratung wünscht, kann sich an die kostenfreie Service-Telefonnummer 0800/265 10 10 wenden. (az)



Geänderte Müllabfuhr von Bio- und Restmüll in Kaufbeuren wegen Fronleichnam.

Normaler Abfuhrtag	vorverlegt auf	verlegt auf
Do., 3. Juni	Mi., 2. Juni	Fr., 4. Juni

## Abholzeiten für die Tonnen ändern sich

Wegen des Feiertags Fronleichnam am Donnerstag, 3. Juni, ändern sich die Termine für die Müllabfuhr in der Stadt Kaufbeuren. (az)

### Beilagehinweis

(außer Verantwortung der Redaktion) Der Ausgabe am Freitag, 28. Mai, liegt ein Prospekt der Wertach-Apotheke, Neugablonzer Straße 31, Kaufbeuren, bei.



Ein Tiny House (Kompakthaus) mit Büro und Besprechungsraum dient dem TSV Oberbeuren nun als Übergangslösung für das zerstörte Vereinsheim. Foto: Mathias Wild

# Die etwas andere Übergangslösung

**Nachbarschaftshilfe** Nach der Explosion des Vereinsheims hilft ein Kompakthaus auf Rädern dem TSV Oberbeuren über die Durststrecke. Dahinter steckt Engagement der besonderen Art

VON THOMAS SCHREIBER

**Oberbeuren/Germaringen** Auch in Germaringen saß der Schock tief, als der Verein von der Explosion des Vereinsheims des TSV Oberbeuren hörte. Da es naheliegenderweise, dem Nachbarverein zu helfen. Und so bot Wendelin Burkhardt, der Ressortleiter für Öffentlichkeitsarbeit beim SVO Germaringen, den Oberbeuren für die Übergangszeit ein sogenanntes Mobilehome an.

Dieses Projekt mit dem Arbeitstitel „Cuba 01“ entstand aus einer Zusammenarbeit mit dem Zimmerer und Holzbauer Wolfgang Riedle aus Baisweil. Innovation und Nachhal-

tigkeit spielen beim mobilen Tiny House (Kompakthaus) eine große Rolle. Über das Raumkonzept mit zwei Räumen, einer vollständigen haus- und elektrotechnische Ausstattung und der Verwendung regionaler und ökologischer unbedenklicher Materialien entstand mit der Unterstützung regionaler Handwerker und Firmen eine Übergangslösung für den TSV Oberbeuren.

Das Mobilehome dient für die nächste Zeit als Anlaufstelle. In den beiden Räumen finden ein kleines Büro sowie ein Besprechungsraum Platz. So lässt sich die übergangsweise Aufstellung von Containern für Umkleiden sowie Sanitär- und

Duschräumen besser planen und koordinieren. Außerdem soll zeitnah mit den Planungen für das neue Vereinsheim begonnen werden, um dem Verein mit seiner über 90-jährigen Geschichte baldmöglichst eine neue Heimat zu schaffen.

Zwischen dem TSV Oberbeuren und dem SVO Germaringen bestehen seit langer Zeit freundschaftliche Beziehungen. Immer wieder fanden Sportler aus dem Kaufbeurer Stadtteil während ihrer Laufbahn eine sportliche Heimat beim SVO. Aber auch in umgekehrter Richtung veränderten sich Spieler im Lauf ihrer Karrieren. Bestes Beispiel ist Markus „Beppo“ Riefler. Der Trai-

ner der Kreisliga-Mannschaft sammelte als Jugendfußballer in Germaringen höherklassige Erfahrung, fungierte dort später als Jugendtrainer und übernahm anschließend die erste Mannschaft des TSV Oberbeuren. In der Kreisliga Mitte duellierten sich die beiden Vereine in der inzwischen abgebrochenen Saison erstmalig im Ligabetrieb.

Ferner organisierten die Germaringer eine Spendenaktion in den verschiedenen Abteilungen, bei der mehr als 1400 Euro gesammelt wurden. Durch den Hauptverein und die Abteilung Fußball wurde dieser Betrag auf 2000 Euro aufgestockt und dem TSV Oberbeuren übergeben.

## Ein Coach für den Verein

**Ehrenamt** Bewerbung für das Trainingsprogramm im Ostallgäu läuft an

**Ostallgäu** Auch ohne Corona stehen viele Vereine vor großen Herausforderungen. Die Einschränkungen der vergangenen Monate haben nun aber das Ehrenamt zusätzlich stark beeinträchtigt. Um hier zu helfen, bietet die Servicestelle Ehrenamt des Landkreises Ostallgäu heuer wieder die Möglichkeit, sich für ein kostenloses Vereinscoaching zu bewerben.

Das Trainingsprogramm wird das fünfte Jahr in Folge angeboten. Gefördert werden drei ausgewählte Vereine. Berater Michael Blatz un-

terstützt diese dann individuell. Der Coach verfügt über langjährige Management-Erfahrung und berät seit über 15 Jahren Vereinen und gemeinnützigen Organisationen.

Der Blick von außen kann oft Klarheit bringen. So sehen es auch die Vereine, die im Vorjahr ge-coacht wurden. Barbara Höhle vom Jugendchor Nesselwang berichtet, dass der Verein aus dem Coaching frische Motivation und neue Ideen mitgenommen habe: „Wir haben einige der vielen Ideen auch schnell in die Tat umgesetzt. So haben wir

unsere Jahreshauptversammlung online durchgeführt, haben virtuelle Spieleabende für unsere Kinder und Jugendlichen organisiert und waren auch offline unterwegs.“

Auch der Verein Mir Walder kann die Beratung empfehlen: „Für uns war das Vereinscoaching interessant und hilfreich. Die Treffen haben alle online stattgefunden. Das hat sehr gut funktioniert und uns gezeigt, was online alles möglich ist“, sagt Angelika Eltrich. Als Außenstehender habe Coach Michael Blatz andere Sicht- und Herange-

hensweisen aufgezeigt und war dadurch hilfreich, blickt Gerhard Boscher vom Sportkegelnclub Marktobendorf auf die Beratung zurück. (az)

**Bewerbungen** für das Coaching müssen bis zum 13. Juni eingereicht werden. Das Formular zur Bewerbung kann bei der Servicestelle Ehrenamt angefordert werden (Telefon 08342 911-290 oder Mail [ehrenamt@ostallgaeu.de](mailto:ehrenamt@ostallgaeu.de)). » Zudem steht das Formular im Internet unter der Adresse: [www.ehrenamt-ostallgaeu.de](http://www.ehrenamt-ostallgaeu.de)

# Unerwartet schneller Erfolg für Waldbesitzer

**Forstschäden-Ausgleichsgesetz** Ministerin führt Bagatellgrenze ein. Damit dürfen Eigentümer kleinerer Fichtenbestände wieder mehr Holz schlagen. Warum das Ostallgäu davon profitiert

**Ostallgäu/München** Erfolg hatte der Protest der bayerischen Waldbesitzer und damit auch derer aus dem Allgäu: Die bayerische Forstministerin Michaela Kaniber hat in Absprache mit Bundeslandwirtschaftsministerin Julia Klöckner eine „Bagatellgrenze für Kleinwaldbesitzer“ bei den Einschlagsbeschränkungen erwirkt. Die kleineren Waldbesitzer, die den allergrößten Teil der Waldbesitzer im Ostallgäu ausmachen, dürfen in diesem Sommer je 75 Festmeter frisches Fichtenholz schlagen.

Zuvor hatte ein neues „Forstschäden-Ausgleichsgesetz“ für Diskussion gesorgt. Nach diesem hatte die Bundesregierung eine Beschränkung des Holzeinschlags beschlossen. Auch die Waldbesitzer im Ostallgäu hätten ihren Fichtenholzeinschlag auf 85 Prozent der regulären Baumfällungen beschränken müssen. Darauf weist Forstdirektor Stephan Kleiner vom Amt für Er-

nährung, Landwirtschaft und Forsten Kaufbeuren hin. Als Berechnungsgrundlage gilt der Durchschnittshiebsatz der Jahre 2013 bis 2017. Für kleinere Waldbesitzer hätte das bedeutet, dass sie nur noch 4,25 Festmeter Fichtenholz pro Hektar hätten schlagen dürfen.

Damit sollte ursprünglich ein weiterer Preisverfall beim Holz, wie er bis vor Kurzem noch durch ein Überangebot an Fichtenstämmen nach Dürrejahre und Sturmereignissen bestand, verhindert werden. Doch mittlerweile hat sich der Markt vor allem durch den hohen Export von Schmittholz in die USA und Rundholz nach China völlig gedreht und es gibt wieder gutes Geld fürs Holz. Für die kleineren Waldbesitzer hätte sich das Gesetz geradezu kontraproduktiv ausgewirkt, weil es sich für sie nicht rentiert, nur 4,25 Festmeter, also etwa zwei Bäume pro Hektar, einzuschlagen und den Abtransport zu organisieren.



Holz ist auch in der Region ein wichtiger Wirtschaftsfaktor. Symbolfoto: Lechner

Jetzt dürfen sie zwei bis drei Lkw-Ladungen fällen.

Denn durch den Einsatz Bayerns bei der Bundesregierung konnte laut Kleiner erreicht werden, dass jeder Waldbesitzer 75 Festmeter Fichten-Frischholz einschlagen darf und diese nicht unter die geltende Beschränkung fallen. Von der Einschlagsbeschränkung ausgenommen sind zudem Schadhölzer durch Borkenkäfer oder Windwürfe. Diese sind nach wie vor zeitnah aufzuarbeiten, um einer Ausbreitung des Borkenkäfers entgegenzuwirken. Wer von der Einschlagsbeschränkung dennoch betroffen ist, kann laut Kleiner von steuerlichen Ausgleichsmaßnahmen profitieren, die parallel in Kraft getreten sind.

„Dies ist eine gute Nachricht“, sagt der Forstdirektor, „denn durch die Verordnung wären vor allem kleinere Waldbesitzer benachteiligt gewesen. Mit der neuen Regelung haben wir eine praxistaugliche Lö-

## Blutspender können Termine online reservieren

**Marktobendorf/Ostallgäu** Für Blutspender bietet der Blutspendedienst des Bayerischen Roten Kreuzes (BSD) wieder Blutspendetermine mit Online-Terminreservierung unter [www.blutspendedienst.com](http://www.blutspendedienst.com) an. Angemeldete Spender, die dann doch verhindert sein sollten, werden gebeten, ihren Termin noch abzusagen oder umzubuchen. So kann der Platz anderweitig vergeben werden. In ganz Bayern bietet der BSD im Juni wieder mehr als 250 Termine an, davon finden einige in Kaufbeuren und im Ostallgäu statt.

● **Kaufbeuren:** Freitag, 4. Juni, 15.30 bis 20 Uhr im Rotkreuzhaus (Porschestraße 31).

● **Marktobendorf:** Dienstag, 15. Juni, 16 bis 20 Uhr im Modeon (Schwabenstraße 58).

● **Obergünzburg:** Donnerstag, 17. Juni, 15.30 bis 20.30 Uhr im Hirschsaal (Marktplatz 4).

● **Füssen:** Dienstag, 22. Juni, 16 bis 20 Uhr, Anton-Sturm-Mittelschule (Bgm.-Wallner-Straße 4). (az)

Infos unter 0800/11 949 11 oder [www.blutspendedienst.com](http://www.blutspendedienst.com)

## Blickpunkte

### KAUFBEUREN

#### Elterninfvormittag online zum Thema Schnuller

Einen Online-Elterninfvormittag zum Thema „Schnuller – Betrachtet aus pädagogischer Sicht“ bieten die Familienstützpunkte Hand in Hand und Apfeln Kaufbeuren mit der Kita St. Peter und Paul Kaufbeuren an. Die Veranstaltung findet am Dienstag, 15. Juni, 9.30 bis 10.30 Uhr, statt. Durch den Vortrag führt Stephanie Rauch. Für Rückfragen: Alexandra Beck, Telefon 08341/9082383 oder E-Mail [familienstuetzpunkt.haken-kf@bistum-augsburg.de](mailto:familienstuetzpunkt.haken-kf@bistum-augsburg.de). Anmeldung im Internet. (az)

» [info@sprach-raum.eu](mailto:info@sprach-raum.eu)

## Kirche

### Maiandacht

Die Pfarrei Heilige Familie lädt am Sonntag, 30. Mai, um 19 Uhr, zur letzten Maiandacht mit besonderer musikalischer Gestaltung in die Pfarrei Heilige Familie, Am Sonneneck 45 in Kaufbeuren ein.

### Zeit für mich – Zeit für Gott

Am Sonntag 30. Mai, um 19 Uhr, sind alle Interessierten zum „AmiGo – Abend mit Gott“ in die Kirche St. Peter und Paul im Haken eingeladen. Der AmiGo lädt ein, etwas zur Ruhe zu kommen im Alltag. Zur Teilnahme ist das Tragen einer FFP-Maske notwendig.

» [info@sprach-raum.eu](mailto:info@sprach-raum.eu)

» [info@sprach-raum.eu](mailto:info@sprach-raum.eu)